



NEWSLETTER

Westfälische Erfinderinnen

DIE PERSPEKTIVE DER INNOVATIONSVERTRETER:INNEN

Liebe Interessierte des Forschungsprojektes „WE!“,

in unserer ersten Erhebungsphase haben wir mit Verantwortlichen unter anderem aus Wirtschaftsförderungen, Innovationsnetzwerken sowie Vereinen und Verbänden gesprochen. Im Fokus standen dabei die innovationsbezogenen Strukturen im Münsterland und Ruhrgebiet sowie Mechanismen, die zur (Un-)Sichtbarkeit von Frauen in diesen beitragen. Heute freuen wir uns, erste Insights der Befragung dieser Experten und Expertinnen mit Ihnen zu teilen.

Innovationen & innovatives Handeln

Die Befragten betonten, dass es ihren Erfahrungen zufolge keine eindeutige Definition des Innovationsbegriffs gebe.

Innovation umfasse jedoch unter anderem:

- die Lösungsfindung für bestehende Herausforderungen
- nicht nur die Idee selbst, sondern die Umsetzung dieser sowie der Erfolg am Markt
- oft mehr als eine Einzel- sondern eher eine Team- oder Unternehmensleistung
- neben Produktinnovationen auch Dienstleistungs-, Business Modell- oder organisationale Innovationen



FAZIT: INNOVATIONEN WERDEN STARK MIT PRODUKTINNOVATIONEN UND TECHNOLOGIE ASSOZIIERT. MARKETING- ODER DIENSTLEISTUNGSINNOVATIONEN HINGEGEN WERDEN OFTMALS WENIGER WAHRGENOMMEN.

Ich weiß gar nicht, ob man sagen kann
innovative Frau – vielleicht: innovative Person.



Geschlechterunterschiede seien keine erkennbar. Trotzdem bestehe eine Unterrepräsentanz von Frauen in den als „innovativ“ assoziierten Bereichen wie der Technologie, IT oder dem Ingenieurwesen. Frauen seien eher u. a. in sozialen, bildungsnahen oder Innovationssupport-Funktionen tätig.

Verhalten und Faktoren, die zur Sichtbarkeit innovativer Frauen beitragen

Laut der Befragten wird die Sichtbarkeit von Innovatorinnen gestärkt durch:

- ein präsenes und selbstbewusstes Auftreten
- Eigenmarketing und das Einstehen für die eigene Leistung in der Öffentlichkeit
- eine proaktive Vernetzung und Austausch (u. a. in Netzwerken, auf Veranstaltungen oder auf Social Media-Plattformen)
- Publikationen
- Auszeichnungen, Prämierungen und Wettbewerbe
- unternehmerische Tätigkeiten und Übernahme von Leitungsfunktionen



Nicht immer im Fokus stehen wollen und diese Dinge.
Ellenbogen [sind] [...] Frauen oftmals auch fremd.

Obwohl aus Sicht der Befragten eine Veränderung des Frauenbildes in der Gesellschaft erkennbar sei, wurden in den Gesprächen stereotype Geschlechterbilder deutlich. So wurden Frauen beschrieben als:

- wenig selbstbewusst
- bescheiden und zurückhaltend
- wenig risikoaffin
- mit geringem Technik- und Innovationsbezug

FAZIT: DEM TECHNISCH ASSOZIIERTEN INNOVATIONSBEGRIFF STEHEN STEREOTYPE ROLLENBILDER VON FRAUEN ALS WENIG TECHNIKAFFIN UND ALS TÄTIG IN WEIBLICH ASSOZIIERTEN BEREICHEN GEGENÜBER. — DIES KANN MITUNTER EINE UNSICHTBARKEIT WEIBLICHER INNOVATIONEN BEDINGEN.

Das Münsterland & das Ruhrgebiet

Die Befragten beschrieben die von uns betrachteten Regionen, das Münsterland und das Ruhrgebiet, als zwei sehr unterschiedliche Regionen.

„ So, es gibt so ein paar Kandidaten im Münsterland, [...], da weiß niemanden, dass die Weltmarktführer in ihrem Gebiet sind.



Faktoren, die in Bezug auf das Münsterland und das Ruhrgebiet mehrfach als relevant und bezeichnend genannt wurden.



[Das Ruhrgebiet] ist sehr wissenschaftslastig, sehr wissensorientiert, sehr zukunftsorientiert. Da haben Sie überhaupt nichts mehr mit Blaumännern und Fabriken.

WIR BEDANKEN UNS NOCHMALS BEI ALLEN TEILNEHMENDEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND DIE WERTVOLLEN IMPULSE FÜR UNSERE FORSCHUNGSARBEIT!

Um die individuellen Situationen der Westfälischen Erfinderinnen in den als unterschiedlich wahrgenommenen Regionen besser nachvollziehen zu können, werden wir im nächsten Schritt Interviews mit Innovatorinnen beider Regionen führen. Hier interessiert uns besonders deren Sicht auf die Innovationsstrukturen und mögliche Zusammenhänge zu ihrer (Un-)Sichtbarkeit.

WEITERE EINBLICKE IN DIE PROJEKTARBEIT

Diversity kann nicht verordnet werden — es ist eine Einstellung und Haltung

Diese Worte leiteten die internationale "Network Gender & STEM Conference 2022" ein. Hier konnten unsere wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Raphael Brüne und Julia Voß, einige unserer Ergebnisse teilen. Einstieg für den weiteren Austausch mit internationalen Forschern und Forscherinnen, politischen Entscheidungsträgern und -trägerinnen sowie Vertretern und Vertreterinnen aus der Wirtschaft, Industrie und der Öffentlichkeit bot dafür der Beitrag bei der Posterpräsentation. Bei Interesse finden Sie **unseren Beitrag hier**.



Sie möchten noch mehr über die Erkenntnisse unserer Befragung erfahren?

Schreiben Sie uns gerne eine Mail an: we@w-hs.de

FRAGEN UND ANREGUNGEN

Kontaktieren Sie uns gerne
we@w-hs.de

